

### Arbeiten aus Erwerbslosenkursen

Im Buchgewerbesaal des Verbandshauses zu Berlin sind in letzter Zeit schon zu verschiedenen Malen Ergebnisse aus Erwerbslosenkursen der Buchdrucker ausgestellt worden. Gegenwärtig werden wieder Arbeiten der Erwerbslosenkurse für Buchdrucker in Berlin und Leipzig gezeigt. Der Zweck dieser Kurse ist bekanntlich, die zum Teil jahrelang durch Arbeitslosigkeit der praktischen Beschäftigung entwöhnten Berufsangehörigen wieder mit dem Beruf in Verbindung zu bringen und sie über die technischen Neuerungen und den Geschmackswandel im Gewerbe zu unterrichten. Wichtig ist, daß bei den ausstellenden Kursen das Alter der Teilnehmer nicht engherzig begrenzt war; es nahmen Buchdrucker aller Altersstufen daran teil. Der Berliner Kursus wurde unter Leitung des Kollegen George von der Stadt Berlin, der Leipziger Kursus unter Leitung der Kollegen Grote, Poers, Raabe und Wittig von der Ortsgruppe Leipzig des Bildungsverbandes durchgeführt. — Außer diesen Arbeiten gingen uns in letzter Zeit weitere Ergebnisse aus den Erwerbslosenkursen in Bremen, Essen, Gera, Halle a. d. Saale, Hamburg, Meißen, Merseburg, Pößneck und Zwickau zu. Die eingesandten Arbeiten erbrachten den Beweis, daß es trotz der zur Verfügung stehenden kurzen Zeit möglich ist, den Erwerbslosen in ihrer Berufsnot zu helfen und die Lücken in ihrem beruflichen Wissen und Können auszufüllen. Sie finden in den Kursen eine Stütze und Gelegenheit zur beruflichen Tätigkeit. Wenn diese Kurse auch keine Spitzenleistungen erbringen können und sollen, so stehen die Ergebnisse doch auf einem recht guten Durchschnittsniveau. Selbst die kleineren Orte zeigen, daß auch sie durch theoretischen und praktischen Unterricht ihr Ziel erreichen. Leider ist es uns nicht möglich, auf die einzelnen Ergebnisse einzugehen, allen Einsendern danken wir aber für ihre Mühe.

### Arbeitslosenkurse in Gießen

Es ist der Arbeitsgemeinschaft für das Buchdruckgewerbe gelungen, mit Unterstützung des Arbeitsamtes Gießen den ersten Arbeitslosenkursus zu beginnen. Er wird in zwei Abteilungen durchgeführt, und zwar für Setzer und Drucker. Die Dauer ist zunächst auf 6 Wochen festgesetzt. Das Entgegenkommen, das das Arbeitsamt zeigte, verweigerten die Unternehmer, indem sie die Inneneinrichtung der Lehrwerkstätte, die zum großen Teil den Prinzipalen und nur zu ungefähr einem Drittel dem Staat und der Stadt gehört, für die Durchführung dieser Kurse sperren.

### Berufliche Schulungskurse im Arbeitsamtsbezirk Zwickau i. Sachsen

Jeder Situation im Leben die beste Seite abzugewinnen ist ein Stück Lebenskunst. Das bezweckte auch der Kursus für jugendliche erwerbslose Buchdrucker, der vom 26. August bis 4. November im Arbeitsamtsbezirk Zwickau i. Sa. durchgeführt wurde. Den jungen Leuten wurde dadurch Gelegenheit gegeben, ihr noch lückenhaftes Können zu vervollkommen. Leider waren nur die erwerbslosen Buchdrucker zugelassen worden, die in den Jahren 1928 bis 1932 ausgelernt hatten. Ein Beweis, daß trotz dieser einschränkenden Bestimmung, die im Interesse der gesamten arbeitslosen Berufsangehörigen zu bedauern ist, ein fester Wille zur Fortbildung unter den jugendlichen Erwerbslosen bestand, war die Notwendigkeit, einen zweiten Kursus einzurichten.

Die aus den Kursen hervorgegangenen Arbeiten zeigen, daß durch methodisches Arbeiten auch in der Erwerbslosenschulung gute Leistungen erreicht werden können. Spitzenleistungen darf und kann man natürlich nicht erwarten; dazu sind die Teilnehmer in ihrer Vorbildung und Veranlagung zu verschieden; auch die Kursusdauer ist zu kurz. Aber gutes handwerkliches Können, das den oft nach ihrer Lehrzeit arbeitslos gewordenen Teilnehmern naturgemäß fehlt, konnte vermittelt werden. Und dies bedeutet für alle Teilnehmer einen Gewinn für ihre berufliche Lebensarbeit. Der von den Lehrkräften (Martin Müller und Paul Siemon) aufgestellte *Lehrplan* berücksichtigte alle Voraussetzungen für erfolgreiche Durchführung; er umfaßte sowohl für Setzer wie auch für Drucker einen theoretisch vorbereitenden und einen praktischen Teil. Zu dem *theoretischen Teil* waren folgende Doppelstunden vorgesehen:

Für *Setzer*: 1. Einleitende Besprechung, gemeinsam mit Druckern; 2. Geschäftskarte, Mitgliedskarte oder Einladungskarte; 3. Programm; 4. Prospektseite mit Abbildung; 5. Titelseite oder Schutzumschlag; 6. Briefbogen mit Umschlag, eventuell mit Fenster; 7. Tabelle für Katalogseite; 8. Inserat, Verbesserung eines Zeitungsinserts; 9. Kleinplakat mit Photo in mehreren Farben; 10. Abschlußarbeit, nach Wahl; 11. Abschließende Besprechung, mit Druckern gemeinsam; Ausstellung der gefertigten Arbeiten.

Für *Drucker*: 1. Einleitende Besprechung, gemeinsam mit Setzern; 2. Unsere Druckmaschinen; 3. Behandlung der Druckmaschinen; 4. Das Einrichten; 5. Aufbau der Zurichtung, mechanische Zurichtung, Zurichtung von Stereotypieplatten; 6. Der Farbendruck; 7. Druckschwierigkeiten; 8. Herstellung und Verwendung der Farbe; 9. Unsere Druckstöcke; 10. Verschiedene Druckverfahren; 11. Abschließende Besprechung, gemeinsam mit Setzern.

An den 11 *theoretischen* Doppelstunden, die Freitags von 4 bis 6 Uhr abgehalten wurden, nahmen 162 Besucher teil. An der *praktischen Arbeit* in der Lehrwerkstätte der Zwickauer Fachschule nahmen dagegen 198 Erwerbslose teil. Diese Arbeitsstunden wurden wöchentlich dreimal (Montags, Dienstags und Mittwochs von 9 bis 10 Uhr) durchgeführt. Der theoretische Unterricht wurde durch Vorführung von Lichtbild- und Rundsendungsmaterial des Kreises Leipzig im Bildungsverbande der Deutschen Buchdrucker wirksam unterstützt, während der praktische Unterricht nur durch das Entgegenkommen der Direktion der Gewerbeschule möglich war. Der Unterricht in der Schule bereitete zwar manchmal Schwierigkeiten, weil die Teilnehmer in einer Stunde Arbeit nicht fertig werden konnten, aber alle waren mit Lust und Eifer bei der Sache. Es wäre jedoch zu begrüßen, wenn bei künftigen Kursen dem Werkstattunterricht mehr Zeit zugeteilt würde.

Vor Ausführung jeder Arbeit wurde ein satzreifer Entwurf hergestellt. Es war erfreulich, daß außer der gestellten Aufgabe oft noch eine zweite Arbeit vorgelegt wurde. Entsprechend den in den theoretischen Vorbereitungsstunden durchgesprochenen Aufgaben, wurden insgesamt 146 praktische Arbeiten ausgeführt. Bedenkt man, daß zu jeder Arbeit mindestens zwei Schmierskizzen nötig waren, um einen brauchbaren Entwurf zu schaffen, so kann man ermessen, was für eine Arbeitsleistung vollbracht wurde. Ganz besondere Aufmerksamkeit wurde dem Kleinplakat und der Abschlußarbeit nach freier Wahl geschenkt. Hier konnte jeder nach eigenem Willen gestalten und sich den Text selbst wählen. Die im Kursus geschaffenen Arbeiten machten den Teilnehmern alle Ehre. Wenn zu Anfang des Kursus noch unsicheres Tasten und Suchen nach Ausdrucksformen bei fast allen Teilnehmern vorhanden war, so konnte am Schluß festgestellt werden, daß das Gefühl für Schriftform und Farbe sich gefestigt hatte. Auch bei den Abschlußarbeiten begnügten sich einige Teilnehmer nicht mit einer Arbeit, sondern lieferten bis zu vier Entwürfe ab.

Die Kursusleiter waren bemüht, neben der Erledigung der umfangreichen Vorarbeiten, wie Beschaffung der Manuskripte und Vorträge, Verbesserung der Skizzen usw., auch den Teilnehmern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. In einer freiwilligen Arbeitsgemeinschaft soll das Gewonnene noch weiter ausgewertet werden — gewiß ein Zeichen für die gute Zusammenarbeit.